

Jahresbericht 2015

V	orwort	4
G	eschäftstätigkeit / Projekte	5
	Eignerstrategie der Regierung	5
	Stiftungsrat	5
	Geschäftsführung	5
	Corporate Governance	6
	Finanzen und Förderung	6
	Kontrolle	6
	Geschäftsmodell	6
	Koordination und Kooperation	7
	Zukunftsworkshop der Erwachsenenbildungsinstitutionen Liechtensteins	7
	Statistik 2013/2014/2015	8
	Bilanz und Erfolgsrechnung 2015	9
	Projekt: Implementierung der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung	10
	Internationale Kontakte	11
В	erichte der Veranstalter	12
	Eltern Kind Forum	12
	Erwachsenenbildung Stein Egerta – Lernen, erleben und aufblühen	13
	Gemeinschaftszentrum Resch	14
	Haus Gutenberg	15
	Kloster St. Elisabeth	16
	LANV	17
	Seniorenkolleg Liechtenstein	18
	Stefanus Liechtenstein e.V.	19

Vorwort

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, so haben die Ereignisse der letzten Monate in ganz Europa, aber auch in anderen Teilen der Welt, uns deutlich vor Augen geführt, wie alltäglich das Phänomen der Migration und wie ausserordentlich die damit einhergehenden Herausforderungen sind. Die Allgegenwärtigkeit von Terroranschlägen radikaler Gruppierungen, aber auch die grosse Angst vor Zuwanderung bei der einheimischen Bevölkerung, konfrontieren uns tagtäglich mit dem Ausserordentlichen. Grundlegende Fragen des Zusammenlebens in Migrationsgesellschaften drängen auf rasche Antworten. Dazu gehören das Recht auf freie Meinungsäusserung, auf körperliche Unversehrtheit, auf freie Religionsausübung, aber auch das Recht und die Pflicht zur Bildung.

Erwachsenenbildung kann eine wesentliche Rolle bei der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa spielen. Eine Denkhaltung im Sinne von Gastfreundschaft und aktiver Bürgerschaft durch politische Bildung und interkulturelles Lernen kann dabei helfen, eine integrationsfreundliche Atmosphäre in Europa zu schaffen. Sprachkurse und die Vermittlung von Grundfertigkeiten werden inner- und aussereuropäische Migranten in die Lage versetzen, sich zu aktiven Bürgern in ihren neuen Heimatländern zu entwickeln.

Die Stärkung und Förderung eines Dialogs zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen kann zudem mithelfen, kulturelle Barrieren leichter zu überwinden und den inneren Zusammenhalt einer Gesellschaft zu stärken.

Zuwanderer können dabei lernen, das kulturelle und gesellschaftliche System ihrer neuen Heimat zu verstehen und sich in dieser Gesellschaft zurecht zu finden. Was den gesellschaftlichen Zusammenhalt angeht, so liegt der größte Beitrag von Bildung darin, dass sie gegenseitiges Vertrauen stärkt, zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit mehrt und Gewaltverbrechen mindert.

Wenn das Ausserordentliche alltäglich wird, dann schlägt es sich auch im Alltag des Planens, Organisierens, Lehrens und Lernens der Erwachsenenbildung nieder. Auch die von der Stiftung Erwachsenenbildung geförderten Institutionen sind gefordert, mit einem entsprechenden Kursangebot diesen Migrationsbewegungen und dem demografischen Wandel zu begegnen, den Dialog zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu stärken und Verantwortung im gesellschaftlichen Wandel zu übernehmen.

Die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Institutionen haben sich auch im Jahr 2015 für ein vielfältiges und interessantes Kursangebot eingesetzt. Kurzberichte der Veranstalter sind im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung bedanken sich für das grosse Engagement der Veranstalter und die gute Zusammenarbeit.

Geschäftstätigkeit / Projekte

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein hat gemäss LGBI. 1999 Nr. 49 die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen, zu fördern, zu koordinieren, die Veranstalter von Erwachsenenbildung finanziell zu unterstützen, die Qualität der Angebote zu sichern, die Erwachsenenbildung mit der beruflichen Weiterbildung abzustimmen sowie allenfalls Angebotslücken in der Erwachsenenbildung zu schliessen. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung, deren Organe der Stiftungsrat und die Geschäftsführung sind.

Eignerstrategie der Regierung

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Eignerstrategie, die im Dezember 2011 von der Regierung für die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein erlassen wurde, soll sowohl der Regierung als auch der Stiftung Sicherheit im Bezug auf die Zukunft geben. Die Eignerstrategie definiert unter anderem die bildungspolitischen und unternehmerischen Ziele sowie die finanziellen Grundlagen und die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Stiftung.

Die Eignerstrategie kann auf der Website der Stiftung eingesehen werden.

www.erwachsenenbildung.li /downloads

Stiftungsrat

Für die Mandatsperiode 2015 bis 2019 wurden von der Regierung in deren Sitzung vom 23. Juni 2015 folgende Stiftungsräte ernannt:

- Dr. Günther Boss, Triesenberg, Präsident (Mandatsperiode 2014 bis Oktober 2018)
- Dagmar Bühler Nigsch, Triesenberg, Vizepräsidentin (Mandatsperiode 2014 bis Oktober 2018)
- Wally Frommelt, Schaan
- Lorenz Jehle, lic.phil., Schaan
- Georg Kaufmann, Schaan
- Alice Nägele, Mag. iur., Vaduz
- Heinz Vogt, Triesen

Geschäftsführung

Angelika Vonlanthen Biedermann, Schaan

Corporate Governance

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung der Stiftung Erwachsenenbildung erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der "Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein" in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

Finanzen und Förderung

Für das Jahr 2015 betrug der staatliche Beitrag CHF 1'287'000. Der Grossteil dieser Mittel ging an die Veranstalter von Erwachsenenbildung.

Die folgenden Veranstalter wurden gefördert:

- Eltern Kind Forum
- Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt
- Gemeinschaftszentrum Resch
- Haus Gutenberg
- Kloster St. Elisabeth
- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV
- Seniorenkolleg
- Stefanus e.V.

Kontrolle

Nachfolgend aufgeführte Unterlagen wurden gemäss den Vorgaben des neuen Reglements von den Veranstaltern eingereicht und von der Stiftung auf ihre Richtigkeit geprüft:

- Nachweis der durchgeführten Veranstaltungen in Form einer Statistik
- Jahresbericht
- Zusammenfassung der Evaluation, mindestens aber die Auswertung der Kundenzufriedenheitsanalyse (Qualitätskontrolle)
- Buchhaltung mit Bilanz und Erfolgsrechnung, welche die Herkunft und die Verwendung der Mittel offenlegt und aus welcher die zweckgebundene Verwendung der staatlichen Mittel eindeutig
 ersichtlich ist. Insbesondere sind darin die Aufwendungen für den Betrieb, das Kurswesen und
 allfällige weitere Aktivitäten klar auseinander zu halten (Kostenrechnung).
- Antrag für die Förderung im Folgejahr zusammen mit dem Planungsbudget gemäss Leistungsvereinbarung

Für eine Berücksichtigung der Förderung für das Folgejahr ist die Einreichung dieser Unterlagen zwingend.

Geschäftsmodell

Die Jahresziele per 2015 wurden geprüft und die Erfüllung der Ziele vom Stiftungsrat zur Kenntnis genommen.

Koordination und Kooperation

Es fand eine Informations- und Koordinationssitzung mit den Veranstaltern statt. Gleichzeitig wurde in persönlichen Gesprächen der Kontakt zu den Veranstaltern gepflegt.

Zukunftsworkshop der Erwachsenenbildungsinstitutionen Liechtensteins

Die Erwachsenenbildung Liechtenstein verfügt über ein breites Angebot im Bereich der non-formalen Erwachsenenbildung. Der individuelle und gesellschaftliche Nutzen sind gross. Sie schaffen Begegnungszonen und öffnen Horizonte, geben Einblick in neue Themenfelder oder bieten die Möglichkeit seine Talente zu entfalten und neue Ausdrucksmöglichkeiten für sich zu entdecken. Eine breite Bevölkerungsschicht nutzt das qualitativ hochstehende Angebot. Doch noch immer gibt es Teile der Bevölkerung, die diese Angebote kaum wahrnehmen. Um das grosse Potenzial, das in der Erwachsenenbildung liegt bewusst zu machen und die Sichtbarkeit der Erwachsenenbildung zu verbessern, trafen sich am 1. September 2015 Vertreter sämtlicher akkreditierter Institutionen zu einem gemeinsamen Zukunftsworkshop. Unter der Leitung von Christof Brockhoff und Barabara Ellenberger wurden Kundengruppen und Handlungsfelder definiert, um die Ansprache und Sichtbarkeit des breiten Erwachsenenbildungsangebotes zu verbessern.





Obschon Mitbewerber auf dem Bildungsmarkt, wurde die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen in den vergangenen Jahren immer wieder gesucht und gepflegt. Jede Institution pflegte dabei ihre Stärken und Eigenheiten, die sie unverwechselbar machen, suchte jedoch auch Kooperationen für verschiedene Veranstaltungen. Um die Sichtbarkeit zusätzlich zu verbessern, möchten die Institutionen auch in Zukunft vermehrt gemeinsam in Erscheinung treten. In Arbeitsgruppen wurden für die kommenden zwei Jahre die Ansprache der breiten Bevölkerung sowie die Sensibilisierung der Entscheidungsträger ins Zentrum gerückt. Mit verschiedenen Anlässen und einer gemeinsamen Kommunikation soll die non-formale Erwachsenenbildung in den Fokus des Bewusstseins gerückt werden.

.

Statistik 2013/2014/2015

4	C - ! - 4 ! f4	
	Geisteswissenschaften	

- 2 Sozialwissenschaften
- 3 Naturwissenschaften
- 4 Pädagogik
- 5 Humanwissenschaften
- 6 Wirtschaft und Gesellschaft
- 7 Gesundheit
- 8 Computer
- 9 Sprachen
- 10 Freizeit

TOTAL

1	Geisteswissenschaften
2	Sozialwissenschaften
3	Naturwissenschaften
4	Pädagogik
5	Humanwissenschaften
6	Wirtschaft und Gesellschaft
7	Gesundheit
8	Computer
9	Sprachen
10	Freizeit

TOTAL

1	Caiataaniiaaanaahaftan
1	Geisteswissenschaften
2	Sozialwissenschaften
3	Naturwissenschaften
4	Pädagogik
5	Humanwissenschaften
6	Wirtschaft und Gesellschaft
7	Gesundheit
8	Computer
9	Sprachen
10	Freizeit
	TOTAL

	Anzahl Kurse		Diff.	%
2013	2014	2015	2014-2015	2014-2015
132	132	146	14	11
7	7	7	0	0
9	7	5	-2	-29
38	42	34	-8	-19
31	45	62	17	38
21	21	12	-9	-43
212	243	215	-28	-12
28	37	27	-10	-27
43	48	54	6	13
295	302	349	47	16
816	884	911	27	3

Ar	nzahl Lektione	en	Diff.	%	
2013	2014	2014 2015		2014-2015	
1119	1172	1091	-81	-7	
14	14	15	1	7	
22	14	13	-1	-7	
398	400	352	-48	-12	
488	406	569	163	40	
51	61	110	49	80	
2414	2320	2344	24	1	
247	294	176	-118	-40	
1397	1291	1391	100	8	
2184	2269	2330	61	3	
8334	8241	8391	150	2	

Anzahl Teilnehmer			Diff.	%	
2013	2014	2015	2014-2015	2014-2015	
2792	2785	3056	271	10	
380	492	428	-64	-13	
352	459	178	-281	-61	
474	540	629	89	16	
357	1357	1955	598	44	
349	419	343	-76	-18	
2465	3107	2717	-390	-13	
159	234	148	-86	-37	
342	331	349	18	5	
3138	2526	2879	353	14	
10808	12250	12682	432	4	

Bilanz und Erfolgsrechnung 2015

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz				31.12.2015
Aktiven				487'416
Liquide Mittel				469'416
Debitor Lande	skasse			0
Aktive Rechnu	ungsabgrenzung EU-Projekte			18'000
Passiven				487'416
Kreditor Lande	eskasse			15'718
Passive Rech	nungsabgrenzung Fördergelder			228'050
Eigenkapital:	Stiftungskapital	100'000	100'000	
	Gewinnvortrag	150'000	136'584	
	Jahresergebnis	-6'352	13'416	243'648

31.12.2014
477'190
457'807
11'483
7'900
477'190
0
227'190
250'000

Erfolgsrechnung	2015	Budget 2015	2014
Ertrag	1'302'118	1'310'000	1'317'567
Staatsbeitrag	1'287'000	1'287'000	1'308'114
Spenden	0	0	0
Ertrag EU-Projekte	14'993	23'000	8'984
Zinsertrag	126	0	469
Aufwand	1'308'470	1'315'300	1'304'151
Geschäftsführung	74'657	77'000	78'922
Stiftungsrat	16'603	15'000	14'031
Weiterbildung	2'700	3'000	2'853
Förderbeiträge Erwachsenenbildung Stein-Egerta	811'100	811'100	811'100
Förderbeiträge Haus Gutenberg Balzers	210'750	210'800	210'750
Förderbeiträge Gemeinschaftszentrum Resch	58'000	58'000	58'000
Förderbeiträge Stefanuskreis	7'200	7'200	0
Förderbeiträge Liecht. Arbeitnehmerverband	2'900	5'800	5'800
Förderbeiträge Eltern-Kind-Forum	19'350	19'400	19'350
Förderbeiträge Schwestern A.S.C. St. Elisabeth	11'600	11'600	11'600
Förderbeiträge Seniorenkolleg	19'350	19'400	19'350
Projekte	33'990	40'000	44'174
Aufwand EU-Projekte	19'062	10'000	7'319
Bürokosten	15'062	20'000	13'208
Sachbearbeitung, Studien, Tagungen	6'146	7'000	7'695
Bankspesen	0	0	0
Jahresergebnis	-6'352	-5'300	13'416

Anmerkung zur Bilanz

Durch die Stiftung verwaltete EU-Mittel

Projekt Erasmus+	18'995	21'041
Projekt GRUNDTVIG	0	5'636



Projekt: Implementierung der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung "Ich auch 2015!" - Kursangebot zur Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen

Projekt: 2014-2569 / 001 - 001

Wer sicher lesen und schreiben kann, nimmt teil am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Er kann selbst über seine Ausbildung, seine Freizeitaktivitäten und seinen Informationsstand bestimmen. Ein sicherer Umgang mit der Schrift ist auch für deutschsprachige Menschen, die hier zur Schule gegangen sind, keine Selbstverständlichkeit. Menschen, die von Lese- und Schreibschwäche betroffen sind, können zwar einen Text entziffern, verstehen aber dessen Inhalt nicht. Das Phänomen nennt sich Illettrismus.

Im vorangegangenen Projekt (2012-2014) wurden ein Beratungszentrum und ein Kursangebot zur Stärkung der Grundkompetenzen erfolgreich aufgebaut. Alleine im Jahr 2015 wurden fünf Kursmodule im Bereich Lesen und Schreiben und ein Modul Computer durchgeführt. Ein Schlüssel der Teilnehmergewinnung ist die verstärkte Sensibilisierung aller Akteure und der breiten Bevölkerung. Es gilt das Tabu zu brechen und offen über die mit Scham belegten Unsicherheiten im Bereich der Grundkompetenzen zu sprechen. Nur so können Betroffene ermutigt werden, aktiv ihre Unsicherheiten anzugehen.

In verschiedenen Studien wurde zudem aufgezeigt, dass in Unternehmen die Produktivitätseinbussen durch ungenügende Ausnützung des Lern- und Leistungspotenzials erheblich sind. So beklagen die Betriebe die fehlende Flexibilität, die längere Einarbeitungszeit, die höhere Fehlerquote, gestiegene stressbedingte Krankheitsausfälle der Mitarbeitenden, das erhöhte Unfallrisiko und die tiefere Kundenzufriedenheit. Diese Auswirkungen sind nebst dem negativen Arbeitsklima mit erheblichen Kosten verbunden.

Ein besonderes Augenmerk galt daher der Stärkung der Grundkompetenzen von Mitarbeitenden in Betrieben. Ziel sollte sein, die Mitarbeitenden mit Bildungsmassnahmen so zu fördern, dass sie ihre Aufgaben am Arbeitsplatz besser erledigen können, flexibler sind in Bezug auf neue Aufgaben, erleben, dass Lernen Spass und Freude macht und motiviert sind, weiter zu lernen.

Um das Bewusstsein in den Firmen zu stärken, musste ein neuer Zugang gewählt werden. Die bisherigen Bemühungen, die Unternehmen zu erreichen, verliefen mit mässigem Erfolg. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des einjährigen Projektes "Ich auch 2015!" ein kurzer Motivationsspot gedreht, in dem Kursteilnehmende als Botschafter über ihre Kurserfahrungen berichten. Dieser Film demonstriert die Bedeutung und die Relevanz dieses Themas anschaulich und soll die Ansprache von Personalverantwortlichen und Wirtschaftsverbänden verbessern. Nebst der Veröffentlichung über die Homepage, wurde der Spot ebenfalls auf 1FLTV ausgestrahlt.

Das Projekt "Ich auch 2015!" wurde am 31. Oktober 2015 erfolgreich abgeschlossen. Um die Nachhaltigkeit des geschaffenen Kursangebotes zu gewährleisten, konnte mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta ein Leistungsvertrag abgeschlossen werden. Die Erwachsenenbildung Stein Egerta war massgeblich bei der Aufbauarbeit beteiligt und hat in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Erwachsenenbildung dieses Angebot geschaffen.

Runde 2 für Projekt «ich auch»

Im Frühling 2013 startete der erste Grundkompetenzen-Kurs der Erwachsenenbildung. Zehn Personen konnten bislang profitieren und dürfen sich über ihre Fortschritte im Lesen und Schreiben freuen. Am Montag startet nun ein weiterer Kurs, der bis Herbst dauern wird.

RETTINA STAHL-ERICK

SCHAAN. Wer über keine Latein-Kenntnisse verfügt oder nicht weiss, wie man «Guten Tag» auf Chinesisch schreibt, muss sich nicht schämen. Allerdings eine Schreib- und Leseschwäche in der Muttersprache zuzugeben, dafür liegt die Hemmschwelle dann schon höher. Viel lieber wird geflunkert, gerade die Brille vergessen zu haben und deswe-gen beispielsweise die Speisekarte nicht lesen zu können. Solche oder ähnliche Ausreden bestimoder annliche Ausreden bestim-men den Alltag von Illettrismus-Betroffenen, also Menschen, denen das Lesen und Schreiben Mühe bereitet. Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Stiftung Erwachsenenbildung Stiftung Erwachsenenbildung und in enger Zusammenarbeit mit der Stein Egerta im Frühjahr 2013 das Projekt «ich auch» ini-tiiert. Dass sich insgesamt 23 Personen für den Lese- und Schreibkurs interessiert haben. macht den Bedarf dieser Unterstützung deutlich. 20 Personen besuchten schliesslich die individuelle Beratung und mit zehn Teilnehmern konnten dann dei Kurs – aufgeteilt in drei Grup

Positives Feedback

«Die Rückmeldungen der Kursteilnehmenden waren durchwegs positiv», freut sich Mathias Ospelt, Studienleiter der Erwachsenenbildung. Die Teilnehmer hätten nicht nur ihre Lese- und Schreibkompetenzen erfolgreich erweitern können, sie le abbauen, über ihre Schwäche zu sprechen und entsprechend zu handeln. Was sie im Kurs bestärkt hat: Zu wissen, dass sie mit ihren Defiziten nicht alleine sind. Neben den individuellen Lernzielen spielte so auch der Austausch unter den Teilnehmern eine wichtige Rolle.

mern eine wichtige Rolle.
Nach zwei Jahren konnte die erste Kursserie nun im Herbst abgeschlossen werden. Der Erfolg liess die Erwachsenenbildung nicht lange zweifeln, ob es richtig ist, eine weitere Serie zu starten. Mit dieser geht es bereits am kommenden Montag, 16. März, los. Einmal wöchentlich werden sich die Teilnehmer um 18.15 Uhr für eineinhalb Stunden im Alten Pfarrhaus in Vaduz treffen. Bis lang sind es zwei Teilnehmer, die am Montag starten werden. Wie Mathias Ospelt sagt, ist es aber jederzeit möglich, in den Kurs ein zusteigen. Kursleiterin Michaela Marxer geht auf die individuellen Schwächen der Teilnehmer ein und versucht diese aufzuarbeiten. Jeder Teilnehmer legt sich im Rahmen des Kurses auch eine Kartei an, mit welcher er die für ihn schwierigeren Worte immer wieder repetieren kann

Inklusive Umgang mit Computer

Neu wird sein, dass der Kurs
an zehn Abenden zusätzlich von
einer zweiten Fachperson begleitet wird. Diese wird den Teilnehmern den Umgang mit dem
Computer näherbringen. Wie



Bild: istock

Zehn Teilnehmer konnten von einem ersten Lese- und Schreibkurs profitieren. Ab Montag startet das Angebot mit einem neuen Kurs.

Mathias Ospelt sagt, wurde das Lernen am Computer mehrfach von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewünscht. Neu ist ausserdem, dass ein Spezialkurs für Menschen mit einer geistigen Behinderung angeboten wird. Der Kurs wird separat geführt und kann ebenfalls mit zwei Teilnehmern starten. Die Erwachsenenbildung führt all

diese Kurse in Kooperation mit dem Kanton St. Gallen durch. So gilt für eine Anmeldung aus der Schweiz wie auch aus Liechtenstein, folgende Nummer zu wählen: 0840 47 47 47. Nach einem kurzen Gespräch werden die Interessierten zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, um zu überprüfen, ob dieser Kurs für sie tatsächlich geeignet ist.

So gehören beispielsweise Ausländer nicht primär zur Zielgruppe für diesen Kurs. Bei dem Projekt «ich auch» stehen Leseund Schreibschwächen von Menschen im Vordergrund, deren Muttersprache Deutsch ist oder von Menschen, die seit mehreren Jahren hier leben. Dass nun gerade Betroffene einer Leseschwäche sich solche Zeitungsartikel nicht zu Gemüte führen wollen und können, liegt auf der Hand. Deshalb sind Freunde, Bekannte und Verwandte gefragt, Betroffene auf diesen Kurs aufmerksam zu machen. Die Rückmeldungen zeien: Ist die Hemmschwelle erst einmal überwunden, bereut diesen Schritt niemand mehr. Weil er stolz macht. Und kompetent.

Abbildung 1: Vaterland, 14. März 2015

Internationale Kontakte

Die internationalen Kontakte wurden auch im Jahr 2015 im gleichen Rahmen weitergepflegt. So ist die Stiftung ein aktives Mitglied der Interkantonalen Weiterbildungskonferenz (IKW) der Schweiz, nimmt an der jährlichen Generalversammlung und Konferenz des Europäischen Verbandes für Erwachsenenbildung (EAEA) teil und engagiert sich im Europäischen Netzwerk für Grundkompetenzen (EBSN). Die Kontakte mit den Österreichischen Volkshochschulen konnte im Jahr 2015 weniger intensiv gepflegt werden, weil das jährlich stattfindende Zukunftsform der Volkhochschulen Österreichs abgesagt wurde.

EPALE (E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa) ist eine mehrsprachige, offene Community für Lehr- und Ausbildungspersonal, Forscher/innen, Wissenschaftler/innen, Politiker/innen und alle, die beruflich mit Erwachsenenbildung in Europa zu tun haben. Der Community-Gedanke steht bei EPALE im Mittelpunkt. Für den Austausch von Inhalten der Erwachsenenbildung bietet die Plattform Nachrichten, Blog-Beiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALE wird von der Europäischen Kommission finanziert. Die Plattform ist die jüngste Initiative im Rahmen des laufenden Engagements für die Qualität der Erwachsenenbildung in Europa.

Mitglieder der Erwachsenenbildungsgemeinschaft können sich über die Features der Webseite (Foren, Blogs) in ganz Europa vernetzen. Auch die thematischen Bereiche bieten die Möglichkeit, sich innerhalb von ganz Europa auszutauschen. Sie finden auf der Plattform Projekte und können über die Partnersuche Kontakte zu anderen Expertinnen und Experten aufbauen. Liechtenstein konnte sich aufgrund der knappen personellen Ressourcen nicht aktiv am Aufbau der Plattform beteiligen. Die Stiftung ist für EPALE die Kontaktstelle in Liechtenstein.

Berichte der Veranstalter

Eltern Kind Forum



Familien tragen zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei, indem sie den Austausch zwischen Generationen und Kulturen im Alltag leben. Familien gewährleisten die Erneuerung der Generationen und übernehmen Verantwortung für die Entwicklung von Kindern. Für diese wichtigen Aufgaben bietet das Eltern Kind Forum in der Elternbildung eine Plattform, auf welcher sich Eltern zu verschiede-

nen Themen austauschen können und neue Impulse für ihren eigenen Weg erhalten.

Februar und Oktober: Triple P für Eltern mit Kindern ab 2 bis 12 Jahren

2015 konnten erneut zwei "Triple P" Kurse durchgeführt werden. Insgesamt 19 Teilnehmende folgten den bewährten Ausführungen von Heike Motz, Triple-P-Trainerin aus Lindau. Das Elternprogramm "Triple P" zur Positiven Erziehung, ist präventiv ausgerichtet und fördert vor allem positive, liebevolle Beziehungen zwischen Eltern und Kindern. Die bis anhin telefonischen Kontakte nach dem Kurs, wurden in Vereinbarung zwischen Kursleiterin und Kursteilnehmenden in einen zusätzlichen gemeinsamen Abend umgewandelt. Dabei können nach einer gewissen Zeit Erfahrungen mit dem Erlernten, in der vertrauten Gruppe besprochen werden.

Februar und August: Der ElternTreff - Begleitung ab Geburt von 0 bis 1 Jahr

Im Eltern Kind Forum nutzten 11 Mütter mit ihren Kindern in insgesamt zwei Gruppen den Austausch, das Netzwerk und die praktische Unterstützung in den ersten Wochen, Monaten nach der Geburt. Die jeweils 10 Treffen der zwei Gruppen wurden von den Hebammen Anouk Joliat und Gabriele Buhre geleitet. Die besprochenen Themen wurden von den Teilnehmenden vorgegeben. Zum Thema Ernährung wurde Silvia Ackermann von der Mütter/Väterberatung eingeladen. Im Sommer fand ausserdem bereits zum dritten Mal ein Grillfest satt, bei dem sowohl aktuelle, wie auch ehemalige Teilnehmende des Elterntreffs sich zum Austausch und Wiedersehen trafen.

März: Wie umarme ich einen Kaktus?

9 Teilnehmende informierten sich im bewährten Kurs "Wie umarme ich einen Kaktus" über das Elternsein in der Pubertät: die Phase einer notwenigen Zeit der Entwicklung, der Veränderung und des Wandels. Zwei Abende zu verschiedensten Themen bieten Hand und Tipps für Eltern in einer irritierenden Familienphase. Rückmeldungen ergeben jeweils, dass vor allem der Austausch unter "Gleichgesinnten" in dieser besonderen Zeit, wohltuend für "betroffene" Eltern ist.

Februar/September/Oktober/November: Vorträge

- "Das Kind im Focus wissen, beobachten, erkennen" Vortrag von Dr. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Forscher und Vater/Kandern anlässlich Jubiläum 25 Jahre Eltern Kind Forum
- Kinder, Körper, Doktorspiele: über die psychosexuelle Entwicklung des Kindes Vortrag und Fragen zur Aufklärung mit der Sexualpädagogin Prisca Walliser/SG
- Lesekompetenz: wie kann Lesefreude geweckt werden und welchen Einfluss haben neue Medien auf die Lesekompetenz der Kinder? Vortrag und Gespräch mit Leseanimatorin und Bibliothekarin Eveline Weigand/Landquart
- Rituale im Advent: wie kann es gelingen, mit der Familie entspannt in die Vor- und Weihnachtszeit einzusteigen? Vortrag und Gespräch mit der Ritualleiterin und –berarterin Johanna Neussl/Göfis

Betreuerin Tageskinder 15/16

Ausbildung: Im April 2015 konnte ein weiterer Lehrgang zur Betreuerin Tageskinder Gruppe abgeschlossen werden. Im September 2015 wurde erneut eine Ausbildung gestartet, welche Ende April 2016 zum Abschluss kommt. Familienstrukturen, das Kind in zwei Familien, Werte und Erziehungsstile, Entwicklungsschritte und weitere zentrale Themen zur Unterstützung und Reflektion der Kinderbetreuung werden an den insgesamt 16 Kursabenden bearbeitet. Ausserdem belegen die Teilnehmenden beim Samariterverein den Nothilfekurs für Kleinkinder. Im laufenden Kurs bilden sich 12 Teilnehmende zur Betreuerin Tageskinder aus.

Weiterbildung: am 15. Juni 2015, haben 11 Betreuerinnen Tageskinder an der internen Fortbildung "Nähe und Distanz – wo ist die Grenze?", teilgenommen. <u>Kursleitung</u>: Edith Victorin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin. Themen: Prävention, Signale von Kindern, Schutz vor Missbrauch – Kinder stark machen!



Erwachsenenbildung Weiterbildung Seminarzentrum

Erwachsenenbildung Stein Egerta – Lernen, erleben und aufblühen

Auch im 2015 wurde die Erwachsenenbildung Stein Egerta von der Grundidee geleitet, ein Kursangebot zu erabeiten, das sich an den Bedürfnissen der Lernenden, der Öffentlichkeit und den Erfordernissen der Zeit orientiert.

Es freut uns, dass wir rückblickend sagen können, über alle Bereiche hinweg hinsichtlich Vielfalt, Durchführungsquote und Anzahl Teilnehmende mit der Entwicklung zufrieden zu sein. Die verstärkte Kundenorientierung und Anpassung an neue Herausforderungen ist auch in unserer Organisation spürbar, die wir laufend weiterentwickeln. So geschehen mit strukturellen Anpassungen und der Anstellung von Daniel Quaderer als Geschäftsführer und Studienleiter. Mit eindrücklichen 792 angebotenen Kursen im Bereich Erwachsenenbildung, 6'243 Kursteilnehmenden, 131 Gastgruppen und 3'050 Teilnehmenden bei den Gastgruppen, war das Berichtsjahr 2015 ein erfolgreiches Jahr. Im Bereich Grundkompetenzen wurden drei Kurse zur Thematik Lesen und Schreiben durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Liechtenstein initiierten wir einen firmenspezifischen Kurs "Lesen und Schreiben", welcher Anfang 2016 beginnt. Abgerundet wird das gute Jahr auch durch das Angebot der beruflichen Weiterbildung, das sich laufend weiterentwickelt.

Hoher Qualitätsstandard

Die Ansprüche hinsichtlich Qualität der Kurse, Inhalte und Referenten/innen steigen laufend und erfordern im Hintergrund optimale Rahmenbedingungen. Im Herbst prüfte EduQua im Zwischenaudit unser Angebot. Erneut beurteilte die Zertifizierungsstelle die Qualität unserer Arbeit als ausgezeichnet, das Qualitätslabel wurde bestätigt. Der Kursleiterapéro und die spezifischen Weiter-bildungsangebote für die Kursleitenden waren weitere wichtige Bestandteile zur Qualitätssicherung und der Möglichkeit des gegenseitigen Erfahrungsaustausches.

Gefragte Vielfalt

Die grösste Nachfrage innerhalb der 21 Themenkreise im Bereich Erwachsenenbildung konnte in den Fachbereichen "Handwerk" (59 durchgeführte Kurse), "Gesundheit und Körperarbeit" (62) sowie "Sport, Bewegung und Tanz" (77) und in den "Kursen rund ums Essen" (58) verzeichnet werden. Exkursionen und Reisen wie die Opernreise nach Verona, die Literaturfahrt nach Augsburg oder eine Burgen- und Schlossfahrt durch Liechtenstein fanden ebenfalls ein interessiertes Publikum. Von den 118 angebotenen Sprachkursen, die sowohl im geförderten als auch im nicht geförderten Bereich durchgeführt werden konnten, wurden die Kurse Deutsch als Fremdsprache, Italienisch, Englisch und Spanisch am häufigsten belegt.

Bildungsnah in den Gemeinden

2'451 Personen besuchten die Angebote in den Gemeinden und 501 Kinder nahmen an den Kursen des vorweihnachtlichen Kinderwerkens teil. Die Kurse in den Gemeinden erlauben eine besondere Nähe zu den Menschen in Liechtenstein und sind zweifellos sehr beliebt und gefragt. Der Festanlass "30 Jahre Gemeindekurse" im vergangenen September zeigte eindrücklich die Tragweite und Bedeutung dieser Erfolgsgeschichte in der Bildungslandschaft Liechtenstein.



Gemeinschaftszentrum Resch

Jahresbericht Freizeit und Kultur Schaan 2015

Für uns waren zwei Grossveranstaltungen die Höhepunkte des vergangenen Jahres. Zu Beginn des Jahres führten wir unsere Werkstatt-Ausstellung durch, die wir mit einer sehr gut besuchten Vernissage eröffneten. Ziel dieser Ausstellung war, wieder einmal auf unser hervorragendes Werkstätten- und Atelierangebot aufmerksam zu machen. Präsentiert wurde die ganze Vielfalt handwerklichen und kunsthandwerklichen Schaffens in unserem Haus. Sämtliche Exponate waren von Kursteilnehmenden, Werkstattbesucherinnen und -besuchern sowie Kursleiterinnen und -leitern hergestellt worden. Für die Ausstellung, welche einen Monat dauerte, erhielten wir viele positive Rückmeldungen. Das Welt-Fäscht, das wir in Zusammenarbeit mit dem TAK Theater Liechtenstein und dem LED (Liechtensteiner Entwicklungsdienst) organisierten, war die zweite Grossveranstaltung des Jahres 2015. Das 50-jährige Jubiläum des LED war der Hauptgrund, dass nach einer längeren Pause wieder einmal ein Welt-Fäscht durchgeführt wurde. Mehrere Gruppen und Vereine aus dem GZ Resch traten im Rahmen dieses Festes auf der Bühne auf und boten zum Teil Workshops für die Besucherinnen und Besucher des Festes an. Zudem bot das Team des GZ Resch am Sonntag einen Bastelworkshop für Kinder an. Weitere kleinere Veranstaltungen fanden verteilt übers ganze Jahr statt: Repair Cafés, Raku-Workshop, Handarbeitstreffs, Adventskranzbinden, Kerzenziehen, Ausstellungen usw.

Im Jahr 2015 schrieben wir insgesamt 43 Kurse im Kursbuch der Erwachsenenbildung Stein Egerta aus. Davon konnten 30 Kurse mit insgesamt 206 Teilnehmenden durchgeführt werden. Da unsere Kurse häufig sehr betreuungsintensiv sind, führen wir diese mit niedrigen Teilnehmerzahlen durch. Im letzten Jahr kamen wir auf eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von rund sieben Personen pro Kurs. Neben unseren selbständigen Kursanbietern, die vor allem in den Bereichen Tanz, Gymnastik und Yoga tätig sind und in der Regel Jahreskurse anbieten, gibt es Veranstalter, die für Einzelveranstaltungen oder Kursreihen bei uns Räume mieten. Den von der Stiftung geförderten Institutionen stellen wir unsere Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot wird vor allem von der Erwachsenenbildung Stein Egerta insbesondere für Sprachkurse gern genutzt.

Domus

Im Domus, Museum und Galerie, wurden im vergangenen Jahr zwei thematische Ausstellungen sowie zwei Kunstausstellungen durchgeführt. Bei den thematischen Ausstellungen handelte es sich um eine Fasnachtsausstellung mit dem Titel «Met Rätscha und Guuga» und um die Jubiläumsausstellung «50 Jahre LED».

sLandweibels-Huus

Im 1560 entstandenen Gebäude «sLandweibels-Huus» wurden zwei Kunstausstellungen präsentiert sowie diverse Führungen angeboten. Auf der historischen Packpresse, sie stammt aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, durften mehrere Familien ihr Obst verwerten und elf Schulklassen aus Schaan und Vaduz das alte Mosterhandwerk kennenlernen.

Haus Gutenberg

Haus Gutenberg

30 Jahre Haus Gutenberg

Das Haus Gutenberg konnte im Berichtsjahr auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Anlass wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kontinua mit zahlreichen Gästen, unter denen sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft, der Kommunität der Salettiner sowie Gönner und Freunde des Hauses befanden, gebührend gefeiert. Selbstverständlich wurde die Jubiläumsfeier auch dazu genutzt, Rückschau zu halten auf die wechselvolle Entwicklung und Worte des Dankes und der Anerkennung an alle zu richten, die sich mit Leidenschaft für das Bildungshaus eingesetzt haben. Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr war die erstmals durchgeführte Gartenschau Gutenberg, die 2'500 Besucherinnen und Besucher anlockte und grossen Anklang fand.

Kurs- und Teilnehmerzahlen

Das Haus Gutenberg hat mit seinem Bildungsangebot viele Menschen erreicht. 3'107 Personen haben das Angebot genutzt und ein Seminar oder eine Veranstaltung besucht. Im Eigenkursbereich wurden 117 Veranstaltungen und Seminare durchgeführt. Die Durchführungsquote war wiederum erfreulich hoch und lag bei 96 Prozent. Bei der Planung der Kursprogramme wird Wert auf eine hohe Qualität der Angebote gelegt.

Die vorhandenen Seminarräume werden auch an Firmen oder Institutionen vermietet. In diesem Geschäftszweig, dem Gastkursbereich, war ein Rückgang zu verzeichnen. Es fanden 158 Veranstaltungen statt. Die Zahl der Teilnehmer belief sich auf 3'043 Personen, und das Übernachtungsangebot wurde 894 Mal genutzt. Der Trend zu einer nachlassenden Nachfrage nach Seminarräumen hat sich auch im 2015 fortgesetzt.

Finanzen

Insgesamt waren die Erträge aus den Kerngeschäften rückläufig. Der Rückgang der Umsätze konnte mit den Einnahmen aus der Gartenschau aber nahezu kompensiert werden. Durch eine massvolle Ausgabenplanung und dank grosszügigen Zuwendungen von Spendern und Gönnern konnte dennoch ein positives Betriebsergebnis erzielt werden. Den massgeblichen Anteil an der Finanzierung leisten nach wie vor das Land Liechtenstein und die Gemeinde Balzers.

Erneuerungen

Im Berichtsjahr wurden weitere Renovationsarbeiten durchgeführt. So konnte die Auffrischung der Gästezimmer abgeschlossen und eine Teilerneuerung der Beleuchtung im Kurshaus ausgeführt werden.

Personelles

Das Haus Gutenberg beschäftigt zwölf Mitarbeitende in den verschiedenen Bereichen mit einem Pensum von total rund 600 Stellenprozenten. Neun Personen sind fest angestellt, drei Personen sind als Aushilfen tätig. Dr. Stefan Hirschlehner hat im Oktober 2015 seine Tätigkeit für die Betreuung des Bereichs Spiritualität als Nachfolger von P. Lukas Nowak aufgenommen.



Kloster St. Elisabeth

angebotene Kurse	durchgeführte Kurse	Lektionen	TeilnehmerInnen
19	17	137	463

Von der Matinée, über Abendvorträge, spirituelle Impulstage, Wochenendseminare bis hin zu Exerzitienwochen und Familienferien reicht das Spektrum der Veranstaltungen von Brot und Rosen des Klosters St. Elisabeth in Schaan. 17 von 19 ausgeschriebenen Veranstaltungen konnten durchgeführt werden und wurden von 463 Frauen und Männern besucht. Dies entspricht ungefähr dem Vorjahresergebnis mit einem Schnitt von 27 Personen pro Veranstaltung.

Mit der Autorin Andrea Schwarz, dem ehemaligen Abt von Einsiedeln P. Martin Werlen, OSB, und den Bischöfen Erwin Kräutler und Markus Büchel konnten wir international gefragte Persönlichkeiten unter den Referenten gewinnen. Auf der anderen Seite brachten auch Personen aus dem näheren Umfeld des Klosters ihre Fachkenntnisse ins Kursprogramm ein. Der Vortrag von Andrea Schwarz "Warum Spiritualität beim Leben (und beim Sterben) hilft, kann programmatisch für das ganze Kursjahr stehen.

Besondere Aktualität kam dem Gesprächsabend mit Bischof Markus Büchel im Vorfeld der Bischofssynode über Ehe und Familie in Rom zu. Der Abend war eine gelungene Kooperationsveranstaltung mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta und dem Haus Gutenberg.

Die Kultur – Familienferienwoche setzte mit den Ateliers Comic – Zeichnen und Kalligraphie besondere künstlerische Akzente. Die Kalligraphie wird im kommenden Kursjahr als eigenes Kursangebot wieder aufgegriffen.



LANV

Weiterbildungen - Vorträge

Rechte und Pflichten der Arbeitnehmervertretung

Den Kurs über Rechte und Pflichten von Arbeitnehmervertretungen (ANV) konnten wir zweimal durchführen. Im Februar boten wir ihn für die ANV der PostAuto Liechtenstein Anstalt an. Er fand in den Räumlichkeiten des LANV statt. Den 2. Kurs veranstalteten wir im Oktober in der Ivoclar Vivadent. Unter der Leitung von Christine Schädler erfuhren die Teilnehmenden, welche Rechte die ANV aufgrund der gesetzlichen Grundlagen und des GAV hat, welches die Aufgaben der ANV sind und in welchem Spannungsfeld sich die ANV bewegt.

Lohnverhandlungen für Arbeitnehmervertretungen

Der Kurs wurde von Diego Frieden (syna) und Christine Schädler (LANV) geleitet. Nach einem Brainstorming zum Thema Verhandlung konnten die Teilnehmer/-innen in einem Rollenspiel eine Verhandlung üben und reflektieren. Im Theorieblock wurden anschliessend die Phasen einer Verhandlung aufgezeigt und insbesondere auf den Spezialfall Lohnverhandlungen eingegangen. In einem zweiten Rollenspiel konnte das Gelernte gefestigt und erprobt werden.

Kurs Arbeitsrecht

Der Kurs "Wissenswertes zum Lohn" wurde aufgrund der wenigen Anmeldungen nicht durchgeführt.

Seniorenkolleg Liechtenstein

Rückblick auf das Jahr 2015



Der Vorlesungsbetrieb im Kalenderjahr 2015 im Überblick

Im Kalenderjahr 2015 fanden 21 Vorlesungen statt (2014: 25 Vorlesungen). Nämlich:

- 5 Vorlesungen im Wintersemester von Januar bis Februar 2015
- 8 Vorlesungen im Sommersemester von April bis Juni 2015 und
- 8 Vorlesungen im Wintersemester von Oktober bis Dezember 2015

Über das ganze Jahr hinweg durften wir gesamthaft 1414 Gäste (Vorjahr: 1558) begrüssen, was durchschnittlich 67 Zuhörerinnen und Zuhörern entspricht (Vorjahr: 65). Das Programm interessierte 642 Frauen und 772 Männer.

Im Berichtsjahr konnten 49 Hörerausweise verkauft werden. Die übrigen Gäste nutzen die Möglichkeit, mit Tageskarten ausgesuchte Referate zu besuchen. Im Kalenderjahr 2015 wurden 634 Einzeleintritte verkauft. Die Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt total 117 (Vorjahr101).

Vorlesungsjahr 2015

Im Kalenderjahr 2015 haben 10 Referentinnen und Referenten aus der Schweiz, einer aus Österreich und 10 aus Liechtenstein ihr Wissen in der Aula der Primarschule in Mauren präsentiert. Die Vorlesungen boten eine breite Auswahl an Themen: Geisteswissenschaften (7), Sozialwissenschaften (5), Naturwissenschaften (3), Humanwissenschaften (1), Wirtschaft und Gesellschaft (4) sowie Gesundheit (1).

Am meisten Zuhörerinnen und Zuhörer (158) hatte das Referat von Prof. Dr. M. Meyer zum Thema "Lernt das Gehirn ein Leben lang?", Ebenfalls stark besucht waren drei Vorlesungen von liechtensteinischen Referenten, PD Dr. Peter Geiger (136 Teilnehmer) zum Thema "Liechtensteiner Sparkassa-Skandal 1928", von Rechtsanwalt Karlheinz Konrad (107) über das liechtensteinische Erb- und Pflichtteilsrecht sowie der Vortrag von Peter Geiger und Louis Jäger (101) mit einem Blick zurück über das Leben und die Werke vom Künstler Louis Jäger.

Ohne den grossen und unermüdlichen Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer könnte der Vorlesungsbetrieb und die Betreuung der Referenten und Zuhörer nicht in der gegebenen Art und Weise durchgeführt werden. Im Berichtjahr haben die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Tagesteams 360 Stunden unentgeltlich für das Senioren-Kolleg Liechtenstein geleistet.

Ursprünglich war geplant, dass das Senioren-Kolleg Liechtenstein für die Vorträge im Vorlesungsjahr 2015/16 allenfalls von der Aula der Primarschule Mauren ins Kulturhaus Rössle disloziert. Die sehr erfreuliche Zunahme an Hörerinnen und Hörern zwingt das SKL jedoch, von dieser Idee Abschied zu nehmen, da der Saal im Rössle für viele Veranstaltungen mittlerweile zu klein wäre. Die deutliche Zunahme an Hörerinnen und Hörern bestärkt das SKL in der Annahme, dass das Senioren-Kolleg von vielen Personen unterschiedlichen Alters sehr geschätzt wird und das Programm auf grosses Echo stösst. In diesem Sinne wird das SKL weder räumlich, zeitlich noch inhaltlich Veränderungen anpeilen.

Stefanus Liechtenstein e.V.

Jahresbericht 2015

Gut besuchte Veranstaltungen

Letztes Jahr veranstalteten wir vier Vorträge, zwei interaktive Abendveranstaltungen, zwei Führungen, einen Tagesausflug nach Heiligkreuztal, einen Workshop sowie die drei alljährlichen Anlässe Generalversammlung, Sternwallfahrt und Adventshock. Alle 13 Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden. An den zehn für die Stiftung Erwachsenenbildung relevanten Anlässen zählten wir 212 Personen, von denen fast 60 % Stefanus-Mitglieder waren.

Konstante Mitgliederzahl

Dieses Jahr wie auch in den vergangenen Jahren konnte sich die Mitgliederanzahl erfreulicherweise halten. Austritte und Todesfälle werden stets durch Neueintritte kompensiert. Nicht Wachstum, sondern Konstanz ist unser angestrebtes Ziel.

Highlights des Jahres

Auf übergrosses Interesse stiessen der Reisebericht über Kuba und die interaktive Abendveranstaltung über "Sprechdenken und Schlagfertigkeit". Dem Publikum gefiel es, die praktischen Tipps gleich ausprobieren zu können. Auch der Vortrag von Dr. Beate Weingardt über Neid und Eifersucht kam bei der Zuhörerschaft sehr gut an. Besonders schätzten sie den reichen Erfahrungsschatz der Referentin, aus dem sie schöpfte.

Der Tagesausflug nach Heiligkreuztal war etwas ganz Besonderes. Am frühen Morgen des 31. Mai 2015 fuhr ein Reisebus mit 30 Interessierten die rund 160 Kilometer über Ravensburg zum Sitz der Stefanus-Gemeinschaft in Heiligkreuztal. Sie entdeckten den Ort und das ehemalige Zisterzienserinnenkloster mit tiefer Kunst-, Glaubens- und Spiritualitätsgeschichte.

Vormittags führte Erich Fensterle durch das Münster und begeisterte die Besucher/innen mit einer klostergeschichtlichen Zeitreise von 1227 bis heute. Nach einem Streifzug durch das Museum in der Bruderkirche besichtigten sie den wunderschönen Kreuzgang und den Engelsgarten.

Am Nachmittag erläuterte Pfarrer Heinrich-Maria Burkard lebhaft und anschaulich die Josefsausstellung im Kornhaus. Er erklärte den Klostergarten und den Bruder-Klaus-Visionenweg. Zum Abschluss erschloss er den Besuchern die eine oder andere Station in ihrer Bedeutung, Tiefe und Sinnhaftigkeit für das eigene Leben.

Stefanuskreis Mels

Der seit einigen Jahren ruhende Stefanuskreis im benachbarten Mels wurde 2015 aufgelöst. Allen Schweizer Interessierten eröffneten wir die Möglichkeit, regelmässig über unsere Anlässe informiert zu werden und an ihnen teilzunehmen.

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Bildgass 60 9494 Schaan

Tel. /Fax +423 232 95 80

E-Mail: stiftung@erwachsenenbildung.li